

# VORLESUNG KARL KRAUS

## THEATER DER DICHTUNG

**Vorwort** (ungedruckt): **Timons eigene Schrift**

Zu Ehren Shakespeares

### TIMON VON ATHEN

Trauerspiel in 5 Akten von **Shakespeare**

Nach der Übersetzung von Dorothea Tieck für Rundfunk und Bühne bearbeitet und sprachlich erneuert von **Karl Kraus**

(Erstaufführung im Berliner Rundfunk am 13. November 1930)

#### Personen:

Timon, ein reicher Athener

Lucullus,

Lucius,

Sempionius,

} seine Freunde

Apemantus, Philosoph

Alcibiades, Feldherr

Flavius, Timons Haushofmeister

Ein Dichter

Ein Maler

Cupido

Zwei Lords

Ein Senator

Flaminius,

Servilius,

} Timons Diener

Lucilius,

Caphis,

Titus,

Hortensius,

} Diener von Timons  
Gläubigern

Philotus,

Ein Diener des Ventidius

Vier Diener des Timon

Ein Diener des Varro

Ein Diener des Isidor

Ein Diener des Lucullus

Ein Diener des Lucius

Ein Bote

Zwei Fremde

Phrynia

Timandra

} Kurtisanen

Drei Banditen

Zwei Senatoren

Ein Soldat

Senatoren, Lords, Gefolge, Masken, Diener

Die Szene ist in und vor Athen und in dem nahen Walde

Pause nach dem dritten Akt

Im Verlag Richard Lányi:

**Timon von Athen** von Shakespeare, bearbeitet von Karl Kraus.

**Programmnotiz vom 6. Februar:**

»Von dieser Bearbeitung und sprachlichen Erneuerung sind seit dem 20. Oktober 1930 183 Exemplare verkauft worden, von denen 50 vom Berliner Rundfunk als Aufführungsmaterial erworben wurden, 10 von einem Liebhaber, der auch anderen zeigen wollte, wie Shakespeare für die heutige Bühne einzurichten ist, und zirka 15 offenbar der Verwechslung mit Bruckner zu verdanken sind.«

Dazu 17, so daß im Ganzen 200 Exemplare (davon 150 an Leser der Fackel) verkauft sind.

Wenden!

## Ohne Beispiel

— — Um es gleich zu sagen: der Unterschied zwischen Shakespeare und ihm ist kaum einer des Formats. Er ist, daß Shakespeare die Tragödie des Menschenhasses schrieb, Bruckner die der — irrigen — Menschenliebe. — Dieser Dialog freilich ist grandios, von Blitzen der Ironie hellsehtig durchzuckt, ein Gedankengefecht, bisweilen ohne Beispiel, zumindest ohne ein zeitgenössisches. —

1. u.

### Aus dem Dialog

Die Griechen:

Timon *lächelt*: Ich muß sparen.

Alkibiades: Zieh mich nicht auf.

Timon: Schrei mich nicht so an.

Alkibiades: Was kosten schon fünftausend meiner erzbeschlagenen Schilde? Sechs Talente.

Timon: ... Eine Stadt von so geschmeidiger Lebendigkeit —

Alkibiades: Jetzt bist du komisch.

Alkibiades *bös*: Wann hast denn du eine geliebt?

Timon *lacht*.

Alkibiades: Gesehn hat man dich noch mit keiner.

Timon *großes Lachen*.

Alkibiades: Warum lachst du?

Timon: Darüber bin ich längst hinaus. Was fängt man mit einer Frau an? Also erzähl von Myrthis zum Beispiel ...

Alkibiades: Myrthis?

Timon: Das, was ein Mann in Wirklichkeit bei einer Frau sucht, wenn er den Kopf anlehnen möchte, um vom Leben beruhigt aufzuatmen?

Alkibiades: Wer sucht denn das, rede dir nichts ein.

Timon: Was sucht er sonst?

Alkibiades: Du bist großartig.

Alkibiades: Und?

Alkibiades: Und?

Timon *steht ihn an*: Nichts.

Timon: ... Nur das Haar trug sie mehr auf der Stirn.

Alkibiades: Und?

Timon: Das Haar trug sie mehr auf der Stirn, sonst weiß ich nichts. Jetzt erzähl aber du. — Was sprichst du mit ihr, wenn ihr zum Beispiel allein seid?

Alkibiades: Wir haben uns alle schon oft über dich den Kopf zerbrochen.

Alkibiades *erstaunt*: Wozu soll sie denn lesen und schreiben können?

Timon *Lachen*: Wozu?

Alkibiades: Ich danke den Göttern, wenn sie nicht lesen und schreiben kann.

Alkibiades: ... Und an schätzbaren sechs Talenten willst du es scheitern lassen? *Nein*: Los, Timon, gib dir einen Ruck.

Timon *riecht, steht ihn an*.

Mehrere *nähern sich ihm*: Und?

Alkibiades: Ihr braven Goldarbeiter, Elfenbeindreher, Stricker, Drechsler —

Andere *näher*: Und?

Die Frau: Gieß mit Milch hätte ich gern, gar am Abend.

Der Diener: Ich will nachsehn.

Lykos: Du bist gelungen.

Timon *Pause*: Willst du mir den Abend verderben? Ich habe meine Gründe, warum ich dich nicht sprechen lasse.

Simonides: Tagelang einen angefangenen Bau herumstehn lassen, in einer neugierigen Stadt wie Athen.

Timon *stürmt herein* ...

Lykos: Ohne dich anzumelden? Draußen habe ich vier Diener.

Timon: Ich weiß nicht mehr, wo mir der Kopf steht —

Lykos: Auch dann sind sie nicht leicht zu übersehn.

Timon: — aber ich bin zu dir. Nur darauf kommt es an.

Lykos: ... Waren neue Aussichten aufgetaucht?

Lykos: Das Naheliegendste war, zuerst zu mir zu kommen.

Timon: Ich wäre vielleicht überhaupt nicht mehr zu dir gekommen.

Lykos: Du bist gelungen ... Ganz Athen bettelst du ab und wärest imstand gewesen, gerade mich zu übergehn?

Lykos: ... Meine Feinde sind die Reichen wie du, die es nicht können. *Auf. Er entfaltet sich.*

Die Götter:

Zweiter: ... Wenn wir uns in ihre Angelegenheiten mischen, sind sie imstand und schaffen uns ab.

Sechster *sofort*: Wer schafft uns ab?

Erster: Wie kannst du gegen ihn sein?

Aphrodite: Weil er ein Patzer ist.

Zweiter: Reg dich doch nicht auf.

Pallas Athene: Schaff den ganzen Reichtum ab.

Pluton *lacht*: Du bist großartig.

Pallas Athene: Timon hat es nicht verteilt, er wollte es nur loswerden ...

Pluton: Ich platze.

Aphrodite: Jetzt hör aber damit auf.

Aphrodite: Ohne Reichtum bei mir? *Klatscht sich auf den Hintern*: Das da.

Pallas Athene *ruhig*: Zu Ihnen hat ja niemand gesprochen.

Aphrodite: Das kann ich mir denken. Wenn einer dich vor Augen haben will, wozu soll er dann Geld brauchen? Aber wer dich nicht vor Augen haben will: schon muß er zahlen.